

Breitbandanschlüsse für Neubauten: Merkblatt für Bauherren und Architekten

Ausgangslage

- In der Schweiz gibt es in der Telekommunikation einen funktionierenden Infrastrukturwettbewerb zwischen dem bestehenden Telefon- und Kabelnetz. Auf beiden Netzen werden TV/Radio, Breitbandinternet, Telefonie und weitere Dienste verbreitet. Die Konsumenten können aus verschiedenen Angeboten auswählen.
- Das Telefonnetz der Swisscom besteht aus Kupferdraht; bei den Kabelnetzen handelt es sich um Netze, die zu einem grossen Teil aus Glasfasern und zu einem kleinen Teil (letzte Meile) aus Koaxialkabeln bestehen.
- Heutige Kabelnetze bieten für Privatkunden im Download maximale Bandbreiten von 100 Megabit pro Sekunde (Mbit/s), das Telefonnetz mit VDSL-Ausbau bietet 20 Mbit/s.
- Während die Bandbreite bei den Kabelnetzen weiter gesteigert werden kann, ist der Spielraum beim Telefonnetz weitgehend ausgereizt. Aus diesem Grund will die Swisscom möglichst schnell Glasfasernetze bauen, die bis in die Haushalte geführt werden (Fiber to the Home = FTTH).
- FTTH-Netze ermöglichen nahezu unbeschränkte Bandbreiten. Der Bau ist jedoch teuer, zeitintensiv und vorerst hauptsächlich auf grössere Städte beschränkt.

In Zukunft benötigte Bandbreiten

- Für das wachsende Angebot an Sendern, HD-Sendern, 3D-Sendungen, Filmen auf Abruf und Web-Videos wird in den nächsten Jahren mehr Bandbreite benötigt.
- Offen ist, wie hoch diese Bandbreite sein muss. Hinweise dazu gibt eine internationale Delphi-Studie, die zum Schluss kommt, dass ein durchschnittlicher Haushalt im Jahre 2030 nicht mehr als 400 Megabit pro Sekunde benötigen wird¹.
- Dank kontinuierlichem Ausbau können Kabelnetze die Bandbreite in den nächsten Jahren so steigern, dass die Nachfrage langfristig gedeckt werden kann. Bereits heute werden Bandbreiten von bis zu 400 Megabit pro Sekunde auf HFC-Netzen getestet.

Wichtig zu beachten

- Wichtig ist, dass die Konsumenten auch in Zukunft vom herrschenden Infrastrukturwettbewerb profitieren können, indem sie zwischen verschiedenen Angeboten (Radio/TV, Internet, Telefonie, etc.) *auswählen* können.
- Voraussetzung dafür ist, dass Gebäude weiterhin mit einem *Kabelanschluss* ausgerüstet werden. Nur so haben die Konsumenten die Wahl zwischen Angeboten der Kabelnetze und Angeboten via Telefon- und/oder FTTH-Netz.
- Diese Wahlmöglichkeit trägt massgeblich zum Komfort der Bewohner- und damit zum Wert – einer Liegenschaft bei.
- Detaillierte Informationen zu einer Erschliessung von Gebäuden, die den Bewohnern eine Auswahl verschiedener Angebot ermöglicht, finden sich in der *Broschüre für Heimvernetzung* unter www.swisscable.ch => Partner => Für Installateure
- Ihr Ansprechpartner für die Erschliessung von Gebäuden mit Kabelanschluss ist das lokale Kabelnetzunternehmen. Dieses finden Sie unter www.ihr-kabelnetz.ch.

¹ *Zukunft und Zukunftsfähigkeit der Informations- und Kommunikationstechnologien:* www.zukunft-ikt.de.